

Vier Kulturen in einem einzigen Tanz

Workshop mit den Besuchern aus Landerneau und Proskau

HÜNFELD

Anlässlich des heutigen Europatags und des Besuchs der Delegationen aus den Partnerstädten Landerneau und Proskau hat die Integrationsklasse der Konrad-Zuse-Schule gemeinsam mit Schülern aus Frankreich und Polen einen Workshop mit anschließender Diskussion veranstaltet.

Von unserem Redaktionsmitglied
MARCEL BLUMÖHR

Wie umgesetzte Integration und Völkerverständigung praktisch aussehen kann, zeigte gestern Morgen die Konrad-Zuse-Schule. Die Erzieherinnen und Erzieher, die an der Konrad-Zuse-Schule ausgebildet werden und die Leitung der Workshops übernahmen, hatten sich überlegt, mit den Schülerinnen und Schülern der Integrationsklasse sowie Schülern aus Landerneau und aus Proskau einen gemeinsamen Tanz-Flashmob vorzuführen. Beim Einstudieren des Tanzes wurden die anfänglichen Distanz zwischen den Schülern und die Sprachbarriere rasch überwunden. Anschließend erhielten sie die Aufgabe, T-Shirts zum Europatag und dem Besuch der ausländischen Schülerinnen und Schüler zu gestalten.

Die Ergebnisse präsentierten sie mittags der Delegation aus Landerneau und Vertretern der Stadt Hünfeld. Der einstudier-



Die Schüler übten einen Tanz mit französischen, polnischen, deutschen und türkischen Elementen ein.



Außerdem gestalteten sie T-Shirts, die das Thema des Tages repräsentierten.
Fotos: Marcel Blumöhr

te Tanz kombinierte Tanzelemente aus Frankreich, Polen, Deutschland und der Türkei und begeisterte das Publikum, sodass zum Abschluss alle zusammen tanzten. Danach präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre selbst gestalteten T-Shirts. Viele zeigten französische, deutsche und polnische Flaggen und Schriftzüge in den Landessprachen, oftmals auch in Arabisch. Oft genutzte Begriffe waren Freiheit und Freundschaft.

Die Leiterin der Konrad-Zuse-Schule, Susanne Diegelmann, sieht die Workshops als Beiträge zum „European way of life“, dem europäischen Lebensstil. Sie sollen das Verständnis für Demokratie, Freiheit und Vielfalt fördern. „Die Schüler sollen insbesondere in der heutigen Zeit nicht den Glauben an die Kraft der Demokratie und der Sozialen Marktwirtschaft verlieren.“

Dr. Arnold Walter, Landtagsabgeordneter Fulda (CDU), leitete die Debatte zum Thema Integration und Europa ein. Er hob hervor, dass Europa kein Gedanke sei, sondern Programm. Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich rege an der Diskussion, und auch kleinere Streitgespräche entstanden zwischen ihnen. So sprach sich David Melamed dafür aus, dass die Integration gefördert werde, indem die Menschen offen aufeinander zugehen. „Es sollten mehr Sprachkurse außerhalb der Schule angeboten werden“, forderte Christian Dechant. Yasmin Kysely rief hingegen dazu auf, Vorurteile aus dem Weg zu räumen.